



Gemeindebrief

Oktober – November 2026



Zur **Freiheit** hat uns **Christus** befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das **Joch der Knechtschaft** auflegen!

GALATER 5,1

Monatsspruch OKTOBER 2026

Angedacht

Liebe Leserinnen und Leser,
„Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.“
 Jesaja 2,4

Als ich den Monatsspruch für November las, musste ich zuerst an meinen alten VW Käfer denken, in den ich den Aufkleber „*Schwerter zu Pflugscharen*“ geklebt hatte. Das war Anfang der 1980er Jahre.



nach West-Berlin zu einem Gemeindepraktikum fuhr, war mir wegen des Aufklebers etwas mulmig zumute. Doch die Grenzbeamten schauten wohl nicht so genau hin. Vielen Jugendlichen in der DDR erging es jedoch nicht so gut. Sie trugen damals den Aufnäher mit dem Bild eines Schmieds, der ein Schwert zu einer Pflugschar umformt. Das Motiv ging auf eine Skulptur zurück, die vor dem Gebäude der Vereinten Nationen in New York stand. Doch ausgerechnet in der DDR wurde dieses Friedenssymbol zunehmend verboten. Die Jugendlichen mussten die Aufnäher von ihren Jacken entfernen und



manche nahmen dafür erhebliche Nachteile in Schule, Ausbildung und Beruf in Kauf. Einige reagierten auf besonders mutige Weise: Sie nähten einfach einen weißen Fleck auf ihre Jacke und schrieben daneben: „**Hier war ein Schmied**“.

„*Schwerter zu Pflugscharen*“ war damals also nicht einfach ein schönes Bibelwort oder ein frommer Wunsch. Für manche Jugendliche wurde es zu einem Bekenntnis, für das sie persönliche Nachteile in Kauf nahmen.

Vielleicht liegt darin auch eine wichtige Frage für uns heute: **Wie viel ist uns unser Wunsch nach Frieden eigentlich wert?**

Wir alle sind für den Frieden. Aber Frieden zu wollen, kann unbequem werden. Es bedeutet, Gewalt und Aufrüstung nicht einfach als alternativlos hinzunehmen. Nicht zurückzuschlagen, wenn andere schlagen. Brücken zu bauen, wenn es leichter wäre, Gräben zu vertiefen.

„*Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden*“ – dieses Wort gilt auch im persönlichen Bereich. Denn manchmal werden unsere Worte zu Schwertern. Vielleicht beginnt der Weg zum Frieden genau dort: bei der Frage, wie wir unsere eigenen Schwerter umschmieden können. Kann aus einem verletzenden Wort ein gutes Wort werden? Aus einem alten Konflikt ein neuer Anfang? Aus dem Bedürfnis, Recht zu behalten, die Bereitschaft zuzuhören?

Als Einzelne werden wir die Kriege dieser Welt nicht beenden können. Aber wir können im Kleinen damit anfangen: Frieden lernen statt Kampf, Brücken bauen statt Gräben vertiefen, Versöhnung

Gemeindefamilie

8

suchen, statt alte Rechnungen offen zu halten.

Jesaja erinnert uns daran, dass die Welt, so wie sie ist, nicht die Welt ist, die Gott sich vorstellt. Deshalb dürfen wir darauf vertrauen, dass Gewalt und Krieg nicht das letzte Wort behalten werden. Gottes Zukunft sieht anders aus. Und vielleicht beginnt dieses Umschmieden schon heute – bei uns.

Ihr / Euer

Pastor *Jürgen Woithe*

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir wünschen allen „Geburtsstagskindern“ von Herzen ein gesegnetes neues Lebensjahr, Gesundheit und Lebensfreude in der Gewissheit, dass Gott seinen Kindern an jedem Tag nahe sein will und sie nicht allein lässt.

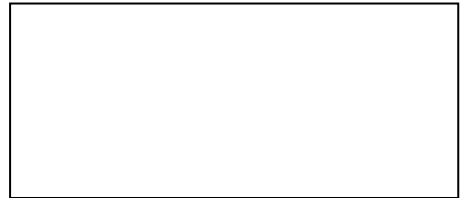
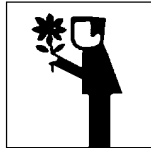
Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!

1. Joh. 3,1



Unsere Kranken

Wir grüßen ganz herzlich unsere kranken und älteren Geschwister. Wir denken an sie und ihre Angehörigen und schließen sie in unsere Gebete mit ein.



**Hanna Hellwig
Andreas Kukla
Harmine Köhler
Editha Lügen
Johannes Lügen
Wilhelm Lügen
Olga Vry**

Wir gratulieren

Eduard und Ludmilla Witt – sie sind Großeltern geworden! Ihre Tochter Dina hat am 4. September einen Jungen zur Welt gebracht. Er heißt Konstantin und wir gratulieren auch Dina ganz herzlich. Wir wünschen der Familie viel Freude an diesem Kind und Gottes Segen für das ganze Leben.

Gebet

Jesus, du sagst: Das Reich Gottes ist mitten unter uns.

Nicht irgendwann. Nicht irgendwo. Jetzt. Hier. Mitten im Durcheinander, in kleinen Gesten, in stillen Momenten.

Mach mein Herz offen dafür. Lass mich sehen, was ich sonst übersehe.

Und hilf mir, ein Stück Himmel in den Alltag zu bringen.

Amen

Daniela Hillbricht

WUOLAH, A. A., AND J. A. WUOLAH. 2000. THE EFFECTS OF AN ANTIMONY-CONTAINING PESTICIDE ON THE REPRODUCTIVE PERFORMANCE OF THE COMMON CARP, *CYPRINUS CARPIO*. *ENVIRONMENTAL TOXICOLOGY AND CHEMISTRY* 19:1111-1120.

Die 3 Minuten-Regel



Free-Photos (<https://pixabay.com/de>)

Vor längerer Zeit fand bei uns in der Gemeinde ein Wochenendseminar statt. Das Thema? Genau weiß ich es nicht mehr zu benennen, aber es ging um unsere Gemeinde, um unsere Außenwirkung. An zwei Dinge erinnere ich mich aber noch gut:

1. Wir hatten die Gelegenheit, nach vorne zu gehen und uns segnen zu lassen. Das haben etliche in Anspruch genommen, so auch ich. Das war für mich ein eindrückliches und Mut machendes Erlebnis.

2. Wir wurden als Gemeinde „eingeschworen“, uns an die „3-Minuten-Regel“ zu halten. Das heißt: Direkt nach dem Gottesdienst, noch im Kirchsaal, sollten wir mit Menschen sprechen, die uns unbekannt sind. Diese unbekannten Gäste sollen es leicht haben, sich bei uns wohl zu fühlen. Denn gerade neue Menschen sind uns herzlich willkommen.

Diese Regel haben wir oft kommuniziert und meistens folgen wir der guten Regel. Doch leider, und da gehöre ich auch dazu, vergessen wir auch mal unser Vorhaben oder haben

andere Sachen im Kopf. Lasst uns daran denken, wenn Gäste unseren Gottesdienst besuchen.
A. Lücken

Ausflug des Frauenkreises

Gern sind wir als Frauenkreis einer Einladung von Annegret und Thomas Lonser gefolgt.

An einem wunderbar warmen Tag haben wir uns auf den herrlichen Weg durch den Hammrich, entlang des Deiches, nach Potshausen gemacht.

In ihrem gemütlichen, mit viel Liebe restaurierten alten Bauernhaus erwartete uns eine liebevoll gedeckte Tee- Kaffeetafel.

Nach einer Stärkung bekamen wir eine Führung über das weitläufige Gelände, auf dem eine große Anzahl an Tieren ein artgerechtes Zuhause gefunden hat. Es waren schöne harmonische Stunden die Gott uns an diesem Nachmittag geschenkt hat. Wir sagen von Herzen: DANKE!

M. Pohl



Das kommt

Aktuelle Informationen aus der Gemeinde:

Erntedankfest am 11.10.:

In diesem Jahr feiern wir das **Erntedankfest am 11. Oktober** mit einem **Familiengottesdienst um 10:00 Uhr** und einem Potluck im Anschluss an den Gottesdienst (wir bringen selbst zubereitete Speisen oder Getränke mit). Marianne Deutschmann hat wieder die Dekoration des Erntedanktisches übernommen. Sie bittet darum, dass diejenigen, die etwas zur Dekoration beitragen möchten, ihre Gaben am **10.10. bis 14:00 Uhr** in die Gemeinderäume bringen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Gaben für den Erntedanktisch beisteuern, und an alle, die bei der Dekoration helfen!

14.10. Thema Allversöhnung im Bibelgesprächskreis

An diesem Abend wird sich der Bibelgesprächskreis ab **19:30 Uhr** mit dem Thema „**Allversöhnung**“ befassen. Die Allversöhnung (auch universale Erlösung) ist eine theologische Lehre, nach der am Ende der Zeiten alle Menschen von Gott erlöst und mit ihm versöhnt werden. Anlass für diesen Abend ist ein Artikel in unserer Kirchenzeitung „unterwegs“, in dem der The-

ologe Martin Thoms zu seinem Buch „Es ist vollbracht – oder doch nicht?“ interviewt wurde. Alle, die sich für dieses Thema interessieren, sind herzlich dazu eingeladen.

01.11. Gottesdienst in einem anderen Format

Der Gottesdienst an diesem Sonntag wird wieder in einem anderen Format stattfinden und von Dina Willms verantwortet werden. Ladet dazu gerne besonders ein.

08.11. Gottesdienst zur diesjährigen Aktion „Kinder helfen Kindern“

Unter dem Motto »**Kinder helfen Kindern**« werden jedes Jahr Gottesdienste gefeiert und Aktionen durchgeführt, die uns die Situation von Kindern in anderen Ländern näherbringen. **In diesem Jahr stehen Kinder in Brasilien im Mittelpunkt.** In dem größten Land Südamerikas gibt es einzigartige, bedrohte Wälder, die für die gesamte Erde von großer Bedeutung sind. Die Kinder und Jugendlichen in den sozialdiakonischen Projekten der methodistischen Kirche lernen darum diesen Teil von Gottes Schöpfung kennen und auch, wie sie sich für den Erhalt der Wälder einsetzen können.

„**Hoffnungsträume und Hoffnungs-bäume**“ ist daher das Motto für unseren Gottesdienst.

Gedenkveranstaltung zur Pogromnacht am 9.11.:

Die ACK Leer, die Gesellschaft für christlich jüdische Zusammenarbeit in Leer und Ostfriesland laden auch in diesem Jahr auch in diesem Jahr zu einem Gedenkgottesdienst in die EFG (Baptistengemeinde – Ubbo-Emmius-Str. 2) ein.

Beginn: 19:00 Uhr. Im Anschluss findet die städtische Gedenkveranstaltung am Mahnmal statt.

29.11. Gottesdienst in der Großen Kirche

In diesem Jahr feiern wir am **1. Adventssonntag** wieder einen gemeinsamen Gottesdienst mit der Evangelisch-Reformierten Gemeinde. Er findet um **10:00 Uhr** in der Großen Kirche, Reformierter Kirchgang 19, statt.

Schulungen zum Rahmenschutzkonzept der EmK:

Das **Rahmenschutzkonzept** – »Zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland« wird weiterhin umgesetzt.

Wer noch nicht an der **Schulung 0** teilgenommen hat, hat an folgenden Terminen die Möglichkeit, dies online nachzuholen:

- 06. Oktober, 9.30 Uhr
- 06. Oktober, 19.30 Uhr
- 08. November 2026, 11.15 Uhr
- 26. November 2026, 9.30 Uhr
- 26. November 2026, 19.30 Uhr

Der Termin für **Schulung 1** steht bereits fest. Sie wird nicht online stattfinden. Stattdessen sind alle Weser-Ems-Gemeinden am **14. November um 10:00 Uhr** nach Bookholzberg eingeladen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorherige Teilnahme an Schulung 0.

Abwesenheit von Pastor Jürgen Woithe:

22.09. - 07.10. Urlaub (Kasualvertretung hat Pastor Andreas Fellenberg),

Tel.: 04975 - 7550000)

13.-14.10. Delegiertenkonferenz der ACK-Niedersachsen

Kinder helfen Kindern – in BRASILIEN

Das Ziel: Kindern und Jugendlichen Gottes Schöpfung näher bringen

Viele Menschen in Brasilien haben nicht die Möglichkeit die Natur in ihrer nahen Umgebung zu entdecken. Trotzdem merken sie die Auswirkungen von Dürren und Unwettern, die durch den Klimawandel immer häufiger werden. Besonders Kinder und Jugendliche möchten die Gründe für diese Naturphänomene verstehen.

In den sozialdiakonischen Projekten von »Schatten und frisches Wasser« werden bei den Kindern Hoffnungsträume geweckt. Die Jugendgruppen »EcoAction« haben den Schwerpunkt



»ökologisches Handeln« und organisieren Ausflüge, damit vielerorts Kinder und Jugendliche Gottes Schöpfung kennen und lieben lernen. Dafür setzen sie sich aktiv ein, indem sie beispielsweise Müll sammeln oder Bäume, also Hoffnungsbäume, pflanzen.

Danke an alle, die mitmachen und mit ihren Spenden den neuen Arbeitsbereich »EcoAction« unterstützen.



www.emkweltmission.de
Spenden: Evangelische Bank eG
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Verwendungszweck G7344



Ausflug des Seniorenkreises

Der Seniorenkreis war zu Besuch im Fehnmuseum „Heikens Hus“ in Warsingsfehn.

Freundlich wurden wir begrüßt von dem ehrenamtlichen Team des Mühlenvereins; die Einladung zur traditionellen „Teetied“ gehörte selbstverständlich dazu. Es gab leckeren Pflaumen- und Apfelkuchen zum Tee.

Nach der gemütlichen Teestunde in dieser uralten Atmosphäre bekamen wir von Frau Buscher interessante Geschichten zur Vergangenheit des Hauses erzählt. Geschichten aus dem Alltag des frühen 20. Jahrhundert wurden lebendig.

Um das denkmalgeschützte Fehnhaus vor dem Abriss zu bewahren wurde das Gebäude an seinen heutigen Standort an den Schleusenweg versetzt. Es dient jetzt als kleines lebendiges Museum.

Wir erhielten einen Einblick in die Lebensweise der Fehntjer in früheren Tagen. Haushaltsgegenstände des täglichen Gebrauchs und landwirtschaftliche Geräte konnten bestaunt werden.

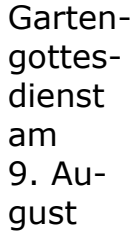
Einen thematischen Schwerpunkt nimmt der Torfabbau ein, schließlich befindet sich das Museum inmitten eines ehemaligen Hochmoorgebietes.

Der Nachmittag hat uns zurückversetzt ins frühe 20. Jahrhundert, es wurden Erinnerungen wach an unsere Großeltern und Urgroßeltern, die unter schweren Bedingungen das Leben zu meistern hatten. Wie gut wir es in der heutigen Zeit haben wurde uns schnell bewusst.

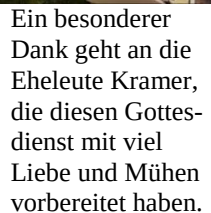
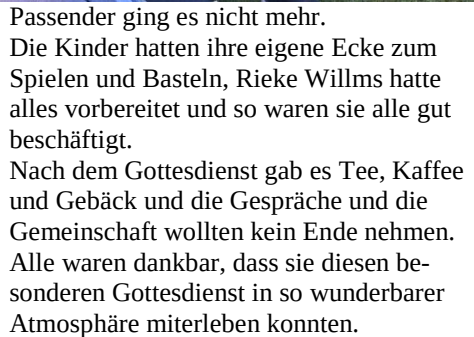
Dankbar für diesen schönen und informativen Nachmittag kehrten wir zurück.

I. Sparringa



[illegible]

Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen fanden sich viele Menschen ein, um gemeinsam auf Gottes Wort zu hören, zu singen und Gemeinschaft zu pflegen. Mit dem E-Piano, gespielt von Dina Willms, wurden die Lieder begleitet und Pastor Jürgen Woithe ließ uns nachdenken über einige Strophen des schönen Liedes „Geh aus mein Herz und suche Freud, in dieser schönen Sommerzeit.“



Rückschau

Sommerfest 2026.



Das Fest hat mit einem improvisierten Anspiel vom barmherzigen Samariter begonnen.



Nach einer kurzen Predigt ging es weiter mit verschiedenen Spielen, bei denen zwei Teams gegeneinander angetreten sind.



Mittags wurde gegrillt und es gab ein leckeres, großes Buffet.



Nach dem Essen gab es Gelegenheit sich auszutauschen.

Rückschau



Die Kinder und Jugendlichen hatten viel Spaß beim Aufbau der Hüpfburg.

Und auch aufgebaut ist die Hüpfburg der Höhepunkt für die Kinder und Jugendlichen. Danke an Jürgen

Woithe, der diese tolle Hüpfburg für das Fest mitgebracht und organisiert hat.

Danke auch an alle anderen, die zum Gelingen dieses schönen Sommerfestes beigetragen haben.

F. Willms



Film-Café

Film am 2. Oktober 2026

Die göttliche Ordnung

FSK ab 6

Der Film spielt in der Schweiz im Jahr 1971. Die junge Nora wohnt mit ihrem Ehemann Hans, ihren zwei Söhnen sowie dem Schwiegervater Gottfried in einem kleinen, friedlichen Dorf im Appenzellerland. Dort ist nur wenig von den sozialen Umwälzungen auf der Welt zu spüren, die sich seit den 1968er Jahren ereignet haben, und auch Noras Leben blieb davon unberührt. Es herrscht die Meinung, Emanzipation sei ein Fluch, eine Sünde der Natur und gegen die göttliche Ordnung.

Als Nora wieder anfangen möchte zu arbeiten, verbietet ihr Mann dies und beruft sich dabei auf das Ehegesetz. Die Frau ist verpflichtet, sich um den Haushalt zu kümmern. Daraufhin beginnt sie feministische Literatur zu lesen. Als sie sich mit den anderen Frauen des Dorfes kämpferisch für das Stimmrecht der Frauen in der Schweiz einsetzt und die Frauen zu einem Streik aufrufen, gerät der Dorf- und Familienfrieden gehörig ins Wanken. Im Film sagt die Chefin einer Sägerei, die als einzige Frau im Dorf etwas zu sagen hat: «Frauen in der Politik, meine Damen, das ist schlichtweg gegen die göttliche Ordnung», eine Aussage, auf die sich der Titel des Films bezieht. Die Schweiz, eine der ältesten Demokratien der Welt, war einer der letzten europäischen Staaten, die das Frauenwahlrecht einführten.

Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet und gehört zu den erfolgreichsten Filmen der Schweiz aller Zeiten.

Film am 6. November

Ein Lied für Marion

(Song for Marion) FSK ab 0

Marion ist bei vielen Menschen beliebt und singt für ihr Leben gern mit anderen Senioren in einem örtlichen Chor, der von der jungen Musiklehrerin Elizabeth geleitet wird. Sie bringt dem Chor begeistert moderne Lieder bei. Marions Ehemann Arthur hält nicht viel von der Singerei seiner Frau. Er ist oft mürrisch und schlecht gelaunt. Als bei Marion der Krebs wieder ausbricht und sie nur noch ein paar Monate zu leben haben wird, ist der Chor ein großer Halt für sie.

Sie möchte unbedingt noch bei einem landesweiten Chorwettbewerb mitsingen. Bei dem Vorentscheid kann der Rentnerchor den Preisrichter mit ihren Rock- und Popsongs überzeugen und am Landeswettbewerb teilnehmen. Kurz darauf stirbt Marion, ein schwerer Verlust für Arthur. Elizabeth nimmt Kontakt zu ihm auf und Arthur macht sich jetzt selber ein Bild von dem Chor. Er schließt sich diesem sogar an, auch um Marions Platz einzunehmen und an dem Wettbewerb teilzunehmen. Aber dann verlässt er den Chor und der muss nun ohne Arthur zu dem Wettbewerb fahren und das Finale bestreiten. Aber dann ist Arthur auf einmal doch dabei und überrascht alle.

„Ein wunderschöner Film, gleichzeitig heiter und traurig, aber jederzeit optimistisch.“ CINEMA

Wir laden herzlich ein zum „Film Café“ am Nachmittag;
zu einem gemeinsamen Kaffee- und Teetrinken mit einem
leckeren Kuchenangebot.

Es geht los um 15:30 Uhr, um 16:30 Uhr gucken wir den Film.
Wer Interesse hat, ist eingeladen, sich im Anschluss über den
Film auszutauschen. – An jedem 1. Freitag im Monat.

Geburtstage

Geburtstage im Oktober



Geburtstage im November



